

Probleme angesprochen Mittelstands-Union trifft Staatsminister

München/Ostallgäu Den neuen Staatsminister Dr. Florian Herrmann haben jetzt Vertreter der Ostallgäuer Mittelstands-Union, der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CSU, in der Münchner Regierungszentrale getroffen. Die Gruppe war damit einer Einladung Herrmanns gefolgt.

Die Ostallgäuer brachten bei dem rund zweistündigen Austausch auch aktuelle Anliegen der klein- und mittelständischen Unternehmen zur Sprache. Der Kreisvorsitzende der Mittelstands-Union Ostallgäu, Dr. Thomas Jahn, sprach dabei bürokratische Probleme an, mit denen diese Betriebe derzeit wegen der im Mai in Kraft tretenden Datenschutz-Grundverordnung der EU konfrontiert sind. Weitere Themen waren notwendige Flexibilisierungen beim derzeitigen Arbeitszeitgesetz und die Förderung des Tourismus im Allgäu. (az)

In Seeg notiert

Gemeinderat befürwortet privilegierte Bauvorhaben

In der Wolfsgrube im Seeger Ortsteil Lobach will ein Bauer einen landwirtschaftlichen Maschinenschuppen errichten. Es besteht dort schon ein Stadel. Das Vorhaben liegt im Außenbereich und ist privilegiert. Daher entscheidet das Landratsamt über die Genehmigung, die der Seeger Gemeinderat befürwortete. Die gleiche Zuständigkeit liegt beim Antrag auf Neubau eines Kälberstalles vor. Er soll im nahe der Autobahnbrücke gelegenen Ortsteil Dederles erfolgen. Auch hier sprach sich der Rat einstimmig dafür aus. (ton)

Lokales in Kürze

OSTALLGÄU

Kreisausschusssitzung im Landratsamt

Die 27. Sitzung des Ostallgäuer Kreisausschusses findet am Montag, 23. April, um 9 Uhr im Landratsamt des Landkreises in Marktoberdorf statt (Schwabenstraße 11; Saal Aggenstein). Auf dem Programm stehen unter anderem ein Nachtrag zur schulischen Hallenbadnutzung in Marktoberdorf sowie der konsolidierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016. Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt. (az)

OSTALLGÄU/JENGEN

Exkursion des Landesbunds für Vogelschutz

Seltene Zugvögel will der Landesbund für Vogelschutz (LBV) auf einer Exkursion bei Jengen am Samstag, 21. April, ab 15 Uhr in einer Kiesgrube beobachten. Unter Leitung von Wolfgang Faulhammer liegt der Fokus auf durchziehenden Wasservögeln wie Strandläufern, Regenpfeifern oder ähnlichen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben. Die Exkursion dauert etwa zweieinhalb Stunden. (az)

📞 **Anmeldung** bei Peter Griegel unter Telefon 08362/505 01.

OSTALLGÄU/KAUFBEUREN

Neurologie-Symposium am Bezirkskrankenhaus

Das 22. Allgäuer Neurologie-Symposium findet am Samstag, 28. April, von 9 bis 13 Uhr im Festsaal des Bezirkskrankenhauses in Kaufbeuren (Kemnater Straße 16) statt. Im Fokus der Veranstaltung steht dieses Mal die Parkinson-Erkrankung. (az)

📞 **Informationen und Anmeldung** unter Telefon 08341/42 29 51, per Fax an 08341/42 29 52 oder per E-Mail an neuro@bkh-kaufbeuren.de



Krokusse blühen im Tal des Salobers

Der Frühling kommt, die Krokusse blühen: Unser Leser **Franz-Xaver Schweiger** hat uns dieses Foto zu-

kommen lassen, das er im Tal des Salobers mit Blick auf den Falkenstein aufgenommen hat.

Politik erleben an der Quelle

Landtagsfahrt 50 Ostallgäuer folgen der Einladung des Füssener SPD-Abgeordneten Dr. Paul Wengert und erfahren Interessantes

Ostallgäu „Herr Kollege, kommen Sie bitte zum Ende!“ Dieser mahnende Zwischenruf der stellvertretenden Landtagspräsidentin Ulrike Gote von den Grünen gilt nicht dem SPD-Abgeordneten Dr. Paul Wengert. Der Füssener Politiker, der 50 Bürger aus seinem Ostallgäuer Wahlkreis ins Maximilianeum nach München eingeladen hat, sitzt aufmerksam zuhörend im Plenum des Bayerischen Landtages.

Nach einer Stadtrundfahrt am Vormittag und durch den Besuch im Hofbräukeller gestärkt, werden die Gäste von Wengerts Büromitarbeiterin Claudia Perzl über Struktur und Abläufe der bayerischen politischen Institutionen informiert.

Dann wird es spannend. Die Besucher aus Pfronten, Seeg, Lenggenwang und Wald dürfen auf der Besuchertribüne hoch über dem Plenarsaal Platz nehmen. Zum Ende der Aktuellen Stunde schmettert Innenminister Joachim Herrmann seine Argumente zur inneren Sicherheit in die Abgeordnetenreihen. Eine Stunde lang erleben die Ostallgäuer lebhaft, aber noch gesittete Beiträge zu zwei Gesetzesvorhaben (Wengert: „Das ist nicht immer so harmlos!“).

Danach lädt der Abgeordnete die Besucher in den geräumigen Sitzungssaal der SPD-Landtagsfraktion ein. Er erläutert Gepflogenheiten des Parlaments und erklärt die Ar-

beitsweisen von Ausschüssen und der Vollversammlung (Wengert: „Das Plenum ist das Schaufenster des Parlaments!“). Sachlich, ohne viel Parteierwerb, informiert er über den Ablauf eines Sitzungstages. Pro Woche gebe es davon drei, am Dienstag fange man zwar erst um 13 Uhr an, „das Ende ist heute aber regulär auf 23 Uhr angesetzt“.

Noch keine Lösung für Strabs

Wengert beantwortet Fragen nach dem Ablauf der Gesetzgebung, beschreibt die räumliche Sitzordnung im Plenum, gibt Fördertipps auf die Frage wegen eines Trinkwasserverbands und beantwortet Fragen zur unterschiedlichen Akustik auf der Tribüne und im Plenum. Es sei erstaunlich ruhig um die Frage nach den abzuschaffenden Straßenausbaubeiträgen, meint ein Teilnehmer. „Es ist tatsächlich so ruhig, noch immer keine geordnete Lösung in Sicht.“ Erstaunlich die Antwort auf die Frage, wie es denn um Mittagessens- oder sonstige Pausen stehe: Nur am „langen“ Donnerstag gewähre die Landtagspräsidentin 30 Minuten Mittagspause. Amüsant zu erfahren, ist der Hintergrund, warum bisweilen Abgeordnete aus Büros und der Landtagskantine ins Plenum herbei spürten: „Bei namentlicher Abstimmung kommt's auf jede Stimme an. Außerdem gibt's sonst kein Sitzungsgeld!“ (ton)



Landtagsabgeordneter Dr. Paul Wengert (vorne links) aus Füssen posiert mit den 50 Besuchern aus seinem Ostallgäuer Wahlkreis auf der Haupttreppe des Maximilianeums. Foto: Anton Reichart

Gemeinsam singen bleibt wichtig

Auszeichnung 20 Grundschulen in Schwaben, darunter Füssen, Schwangau und Halblech, erhalten das Prädikat „Chor ist Klasse“

MAREIKE KEIPER

Ostallgäu 20 schwäbische Grundschulen, darunter fünf aus dem Ostallgäu, haben von der Bezirksregierung in der Comenius-Grundschule Buchloe das Prädikat „Chor ist Klasse“ verliehen bekommen. Damit sollen der musikalische Einsatz der Lehrer gewürdigt und das Schulprofil hervorgehoben werden, erläuterte Karl Zepnik, künstlerischer Leiter der Bayerischen Musikakademie in Marktoberdorf.

Vor über zehn Jahren hatte Zepnik den Auftrag bekommen, ein neues Konzept für das Singen in der Schule zu entwickeln. Denn „die Situation war, dass Lehrer nicht mehr singen konnten“, wie er sagt. Um den Kindern auch weiterhin den Zugang zur Chormusik und zum Singen zu ermöglichen, entstand daraufhin das Programm „Lehrer singen, Kinder klingen“. Die Pädagogen bekommen eine zehntägige Fortbildung in der Musikakademie, um anschließend Chorklassen unterrichten zu können. Die Idee stieß bei der Regierung von Schwaben auf offene Ohren, sagte Zepnik. Finanziert wurde das Projekt jeweils zu einem Drittel von der Akademie, dem Chorverband Bayern und dem Kultusministerium.

Elf Jahre erfolgreich

Ursprünglich sei das Konzept auf fünf Jahre ausgelegt gewesen, fuhr Zepnik fort, aber inzwischen läuft es seit elf Jahren – erfolgreich. Etwa 300 Lehrer ließen sich bereits in Marktoberdorf ausbilden, ergänzt Jürgen Schwarz, Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben. Darüber hinaus gebe es im Bezirk 80 Chorklassen. Weil Lehrer auch mal ihren Arbeitsplatz wechselten, wurde nun das Prädikat verlie-

hen, damit auch die Schulen ihre musische Ausrichtung nach außen präsentieren können.

Die Schulen konnten sich vorab für die Auszeichnung bewerben. Bedingungen dafür waren unter anderem, dass es seit mindestens zwei Jahren ein musikalisches Profil gibt, mindestens eine angestellte Lehrkraft die Ausbildung gemacht hat und somit regelmäßig mit den Schülern gesungen wird. Mit dem Prädikat bekommen die Preisträger nun Zugang zu weiteren Fortbildungen, Konzepten zur Umsetzung von Musikprojekten sowie die Einladung zum Chorklassentreffen.

Darüber freute sich unter anderem Georg Heinecker, Leiter der Gastgeber Schule in Buchloe. Er sei zu seinem jetzigen Arbeitsplatz gewechselt, weil seine frühere Schule die Chöre abgeschafft hat. Umso schöner findet er, dass in der Comenius-Grundschule vier Chorklassen bestehen. Buben und Mädchen der dritten und vierten Klasse begleiteten die Prädikatsverleihung mit einigen Liedern.

An der Grundschule Füssen mit ihrer Zweigstelle in Schwangau gibt es insgesamt sieben Lehrer, die an der Fortbildung teilgenommen haben, erläuterte Schulleiter Wolfgang Steurer. Das war auch der Grund, den Antrag für das Prädikat zu stellen. Die Schwangauer Konrektorin Lucia Regrath-Zepnik lobte das: „Jeden Tag zu singen, macht gute Laune und verbessert unter den Kindern die sozialen Kontakte.“

Teil des Schulalltags

An der Grundschule in Halblech gehöre Singen zum Schulalltag, sagte Schulleiterin Gabriele Stiller: „Wir singen täglich an vielen Stellen.“ Das schweiße die Kinder zusammen und entspanne so manche Situation.



Die Vertreter der Ostallgäuer Grundschulen freuen sich über die Auszeichnung „Chor ist Klasse“ der Bezirksregierung. Foto: Mareike Keiper

Prämierte Allgäuer Schulen

- Comenius-Grundschule Buchloe
- Volksschule Füssen-Schwangau
- Grundschule Halblech
- Sankt-Martin-Volksschule Marktoberdorf
- Grundschule Waal
- Volksschule Haldenwang
- Grundschule Heiligkreuz Kempten
- Grundschule Langerringen
- Grundschule Opfenbach



Sägewerk: Erneuter Feuerwehreinsatz

Bereits zum zweiten Mal in diesem Monat wurde die Premer Feuerwehr zu einer Schreinerei gerufen. Grund dafür war eine Rauchentwicklung im dortigen Sägemehlbunker, durch die der Alarm ausgelöst worden war. Nach ersten Erkenntnissen der Einsatzkräfte entstand kein Sachschaden. Foto: Stefan Ficht